

Der Ägypten-Urlaub wurde für Paar aus Leoben zur Tortur

Erholsamen Urlaub in Hurghada wünschte sich Pärchen aus dem Bezirk Leoben – aber es wurde ein Albtraum: Im Hotel wurde Tag und Nacht gehämmert und geschremmt.

Von **Andreas Schöberl-Negishi**

Himmlische Ruhe, idyllische Umgebung und Entspannung auf ganzer Linie: Das alles fand ein Pärchen aus dem Bezirk Leoben in seinem Urlaub nicht. Eine Woche Hurghada. Diesen Aufenthalt in Ägypten im März hatte sich das Pärchen anders vorgestellt. Knapp 1500 Euro legten die beiden für das Doppelzimmer „Gartenseite“ in dem Hotel am Roten Meer aus.

Aber die Ruhe, die die Vier-Sterne-Anlage in Landeskategorie versprach, war trügerisch. Denn schon bei der Ankunft sei

dem Pärchen gedämmert, dass der Urlaub alles andere als idyllisch werden dürfte. Frei nach dem Motto: „Leise wird es da wohl nicht.“

Denn: „In dem mittig gelegenen Block des Hotels war ganz offensichtlich eine völlige Kern- beziehungsweise Generalsanierung im Gange“, erzählt Guido Zeilinger, Experte für Konsumentenschutz der Arbeiterkammer. Es sei auch nicht möglich gewesen, dem massiven Baulärm auszuweichen, da die umfassenden Arbeiten in der Mitte der Anlage vor sich gingen.

Und gearbeitet wurde im (lei-

der) buchstäblichen Sinn des Wortes Tag und Nacht, rund um die Uhr: Stemmen, Schremmen, Bohren, Hämmern und vieles mehr, was an den Nerven der Urlauber zerrt. „Endgültig gerissen ist dem Pärchen der Geduldsfaden, als am Sonntag nach 22 Uhr Arbeiten mit dem Presslufthammer begonnen wurden“, erzählt Konsumentenschützer Zeilinger.

Der Versuch, Kontakt mit dem lokalen Reiseveranstalter direkt in Hurghada aufzunehmen, scheiterte: „Der nächste Weg führte die Urlauber dann zur Rezeption des Hotels, wo sie

Beschwerde über die untragbare Situation einlegten“, so Zeilinger.

Ein anderes Zimmer zu bekommen, sei unmöglich gewesen – mit dem Hinweis des Rezeptionisten auf die voll ausgebuchte Anlage. „Es hätte aber ohnehin nichts geholfen, da auch der andere Trakt, der zur Verfügung stand, unmittelbar vom Baulärm betroffen war.“

Gegen Ende des Aufenthalts in Hurghada habe es doch noch geklappt, mit dem Reiseveranstalter zu reden: „Das Pärchen hat sich seine Beschwerde dann schriftlich bestätigen lassen.“



Die Ankerwände an der S6 Schnellstraße bei Leoben-Ost werden verstärkt

BIRNBAUM

LEOBEN, NIKLASDORF

S6-Asfinag-Baustelle startet

Zwei sogenannte Ankerwände an der S6 Semmering-Schnellstraße bei Leoben-Ost verstärkt die Asfinag in den kommenden Monaten. Die Bauarbeiten starten diese Woche, sobald die Verkehrsführung fertig eingerichtet ist. Die Richtungsfahrbahn nach

Bruck ist dann auf einer Länge von knapp 700 Metern gesperrt, der Verkehr wird auf die Richtungsfahrbahn St. Michael geleitet, wobei je Richtung ein Fahrstreifen offen ist. Die Arbeiten werden bis Mitte 2024 laufen, investiert werden knapp acht Millionen Euro.



Feierlaune unter den Verantwortlichen des Trofaiacher Zeit-Hilfs-Netzes

KK

TROFAIACH

Zehn Jahre „Zeit-Hilfs-Netz“

Im März 2013 wurde mit Unterstützung der Landentwicklung Steiermark das Sozialprojekt Zeit-Hilfs-Netz Trofaiach gegründet. Mittlerweile hat sich die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe zu einem wichtigen Baustein im sozialen Netz der Stadt ent-

wickelt. Dank der vielen Ehrenamtlichen bietet das Zeit-Hilfs-Netz Hilfestellung in vielen Lebensbereichen: beim Einkaufen, bei Gartenarbeiten, Behördenwegen, handwerklichen Tätigkeiten, gemeinsamen Spaziergängen und vielem mehr.